



Konzerte

## Benefizkonzert für die neue Orgel – HotJazzStompers

→ Freitag, 18. Januar – 19.00 Uhr  
im Pfarr- u. Pilgerzentrum „Maria Einkehr“

Nachdem das erste Benefizkonzert der HotJazzStompers im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, wird die bekannte Cloppenburg Jazzformation auch dieses Jahr wieder für den guten Zweck spielen. Die Mitglieder des Orgelbauvereins werden wieder Getränke und Bockwurst anbieten.

Musikalisch bleiben die Stompers nicht beim traditionellen Hot Jazz stehen, sondern spielen auch einige der vom starken Bläsersatz getragenen Stücke der Blues Brothers, von Ray Charles oder Duke Ellington, die vom HJS-Trompeter Jens Buschenlange arrangiert wurden.

Dieser Vielfalt setzen die Hot Jazz Stompers mit ihrer jüngsten Variante noch ein I-Tüpfelchen drauf: Der Autor und Übersetzer Ludgerd Lüske, hat die Texte einiger Jazzklassiker ins Süddoldenburger Plattdeutsch übersetzt und sie den Hot Jazz Stompers zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise bringt die Band die Musik des Mississippi-Deltas mit einem gekonnten Brückenschlag in ihre Süddoldenburger Heimat.



## Orgelvesper – mit Udo Honnigfort, Delmenhorst

→ **Sonntag, 3. März – 17.00 Uhr** in der Sankt-Marien-Basilika, Bethen  
Kollekte zugunsten der neuen Orgel.



**Udo Honnigfort** ist A-Kirchenmusiker an der katholischen Sankt-Marien-Kirche in Delmenhorst. Er gibt regelmäßig Orgelkonzerte in denen er die Zuhörer mit seinem virtuoson Können beeindruckt.

## Marienkonzert

→ **Sonntag, 5. Mai – 17.00 Uhr** in der Sankt Marien Basilika  
Johann Sebastian Bach – Herz und Mund und Tat und Leben (BWV 147)  
Jan Dismas Zelenka – Lauretanische Litanei: Consolatrix afflictorum  
Wolfgang Amadeus Mozart – Sancta Maria, mater Dei (KV 273)

**Kammerchor an der Basilika, Kammerorchester „Concerto Bremen“, Leitung:  
Christian Kienel**



Johann Sebastian Bachs Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ ist für das Fest „Mariä Heimsuchung“ komponiert worden. Sie enthält das bekannte Stück „Jesu bleibt meine Freude“.

Jan Dismas Zelenka war Sohn eines böhmischen Dorfschullehrers und Organisten und wurde 1710 Kontrabassist in der sächsischen Hofkapelle und 1733 schließlich königlicher Hofkomponist in Dresden. Seine Messen, Litaneien und Psalmen erklangen bis zu seinem Tod 1745 in der alten katholischen Hofkirche. Dort erklang auch 1744 Zelenkas letzte Komposition: die „Lauretanische Litanei Consolatrix afflictorum“, die anlässlich einer Erkrankung der Kurfürstin Maria Josepha entstand. Ihr Titel „Trösterin der Betrübnen“ ist dem Text der auch heute noch gebräuchlichen Marienlitanei entnommen. Zelenka vertonte den gesamten Text als eine Folge inbrünstiger Arien und Ensembles, eingerahmt von großen Chören für das Kyrie und Agnus Dei. Seinen Ruf als Meister der Doppelfuge spiegelt diese Musik ebenso wider wie seine geradezu ekstatische Behandlung der Dissonanzen, die seiner eigenen katholischen Frömmigkeit Ausdruck verleihen.

Mit dem kleinen Stück „Sancta Maria, mater Dei“ schließt das Programm. Wolfgang Amadeus Mozart komponierte es anlässlich des Festes „Maria Geburt“ im Jahre 1777 für den Erzbischof von Salzburg.

Das Kammerorchester „Concerto Bremen“ besteht aus professionellen Musikern, die sich vor allem der Aufführung barocker Musik widmen. Sie musizieren auf historischen Instrumenten und können dadurch die Musik Zelenkas, Bachs und Mozarts in hervorragender Weise zum Klingen bringen. Die Zusammenarbeit mit dem Kammerchor im vergangenen Jahr bei der Aufführung des „Osteroratoriums“ von J.S.Bach war so überzeugend, dass das Orchester auch dieses Mal wieder zu Gast sein wird.

Der „Kammerchor an der Basilika“ wurde 2014 von Christian Kienel gegründet und brachte seitdem unter anderem eine Matthäus-Passion von G. Ph. Telemann, das Gloria von A. Vivaldi, eine Lauretanische Litanei von W.A. Mozart und das Osteroratorium von J.S. Bach zur Ausführung.

---

## **Benefizkonzert für die neue Orgel – „Vox Cambiata“**

→ **Sonntag, 16. Juni – 17.00 Uhr**

Sigrid Buschenlange, Sopran / Ulrike Bretschneider, Oboe / Irmgard Asimont, Querflöte / Frauke Ebeling-Rudolph, Cello / Elisabeth Eisenhauer, Violine / Irmgard Laaf, Cembalo

### **Wandelkonzert – Erster Teil in der Sankt Marien Basilika – Zweiter Teil im Pfarrheim**

Im Jahr 1998 erklangen - damals für Sopran und Orgel - die ersten Töne von „vox cambiata“. Später kamen mehrere Instrumente hinzu, die wechselnd die Sopranstimme umspielten und auch reine Instrumentalwerke zu Gehör brachten: Querflöte, Violine, die verschiedenen Oboen und natürlich die Continuo-Gruppe mit Cello und Spinett. Es folgten ab 1999 regelmäßige Neujahrskonzerte in Altenoythe, Oldenburg sowie dem gesamten Oldenburger Land. Seit 2007 nennt sich das Ensemble „vox cambiata“ - wechselnde Stimme- um die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der Instrumente untereinander, vor allem aber mit der Solo-Sopranstimme zu beschreiben.

Es findet sich vor allem in der Barockliteratur ein unerschöpfliches Reservoir für diese Besetzung. Moderne Komponisten haben eigens für „vox cambiata“ geschrieben, so der Bremer Komponist Johannes Schäfer. Das Stück „Mein sind die Jahre nicht“ nach einem Text des Schlesiers Andreas Gryphius wurde vom Ensemble 2009 uraufgeführt und begeisterte das Publikum auch bei Konzertreisen in Dänemark, Frankreich und den Niederlanden. Christopher Wasmuth (Universität Osnabrück) und Benjamin Gordon (Staatsoper Hamburg) haben für das Ensemble Beatles-Songs arrangiert.

Dieses breit gefächerte Repertoire ermöglicht Auftritte von Vox Cambiata im kirchlichen als auch weltlichen Rahmen. Darum wird das Konzert in der Kirche mit einem geistlichen Teil beginnen, um dann mit weltlicher Musik im Pfarrheim fortgesetzt zu werden. Mitglieder des Orgelbauvereins werden dort Getränke anbieten.

---

## **„Musik in Pastors Garten“**

→ **Sonntag, 25. August – 17.00 Uhr** – in Pastors Garten (An der Wallfahrtskirche 5)

**Evi Haberberger – Klavier und Gesang, Barbara Thalhammer – Klavier**

Zu einem ganz besonderem Musikerlebnis lädt Herr Pastor Dr. Költgen in seinen Garten ein.

Ausgerüstet mit vier Händen, einem Klavier und einer Singstimme begeben sich Barbara Thalhammer und Evi Haberberger ins Freie und laden Sie dazu ein, ihren Tönen zu folgen und sich selbst einen duftenden Sommerstrauß aus den Noten zu pflücken, die Sie auf der Spielwiese von Klassik und Romantik vorfinden.

Dazu gibt es Getränke und einen kleinen Imbiss. Spendenempfehlung 15 € (höhere Summe ist auch möglich).

**Achtung: Teilnehmer begrenzt. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro unter 04471/ 70 100-10 an.**

## **Benefizkonzert für die neue Orgel und Eröffnung der Festwoche „350 Jahre Gnadenkapelle Bethen“**

**zu Gast sind die Chöre: Amazing, Emstek; Gospelchor, Emstek**

→ **Sonntag, 8. September – 17.00 Uhr** in der Sankt-Marien-Basilika

Der Orgelbauverein Bethen freut sich sehr, dass er die beiden Emsteker Chöre gewinnen konnte, im Eröffnungskonzert der Festwoche zu singen. Die Emsteker Gemeinde ist seit langer Zeit mit großen Wallfahrten (auch Fußwallfahrten) in Bethen präsent. Umso schöner ist es nun, dass Chöre dieser Gemeinde das feierliche Jubiläum der Gnadenkapelle mitgestalten.

---

## **Abschlusskonzert zur Festwoche „350 Jahre Gnadenkapelle Bethen“ „Ensemble1684“ unter der Leitung von Gregor Meyer**

→ **Sonntag, 15. September – 17.00 Uhr** in der Sankt-Marien-Basilika

Nachdem das „Ensemble1684“ bereits 2018 in Bethen gastierte, wird es dieses Jahr die Festwoche zum Jubiläum der Gnadenkapelle beschließen. Es widmet sich vor allem der Musik des Leipziger Komponisten Johann Rosenmüller.

Wenige Komponisten wurden über einen derart langen Zeitraum so hoch geschätzt wie Johann Rosenmüller (1617/9-1684). Beginnend bei Heinrich Schütz, der bereits in den 1640er Jahren ein Lobgedicht auf den jungen Komponisten verfasste, bis zu Telemann, der noch 60 Jahre nach Rosenmüllers Tod dessen Werk als vorbildhaft lobte, reiht sich Eloge an Eloge. Den Adelsschlag allerdings erhielt der zunächst in Leipzig und später in Venedig wirkende Barockmeister vom großen J.S. Bach, der Rosenmüllers Sterbechoral „Welt ade, ich bin dein müde“ Note für Note in eine eigene Kantate (BWV 27) übernahm - ein singulärer Vorgang in Bachs Schaffen.

Der Grund für die einhellige Bewunderung liegt in Rosenmüllers einmaliger Tonsprache. Der Komponist schafft es, italienische Klangsinnlichkeit mit der Würde des mitteldeutschen Satzes zu verschmelzen und daraus einen unverwechselbaren, erhabenen Stil zu formen. Davon können sich die Hörer beim Konzert des Ensemble 1684 überzeugen. Das Programm ist - dem Anlass angemessen - geprägt vom Feierlichsten was Johann Rosenmüller zu Papier brachte. Stellvertretend sei das titelgebende Magnificat genannt, bei dem 8 Vokalsolisten, 2 Zinken, 3 Posaunen, Streicher und ein verstärkender Capellchor den Lobpreis Mariens eindrucksvoll in Szene setzen.

---

## **Gebet – Musik – Segen**

mit Rosenkranzgebet und eucharistischer Anbetung

→ **Sonntag, 6. Oktober – 17.00 Uhr** in der Sankt-Marien-Basilika

**mit Werken von Heinrich Ignaz Franz Biber**

**Mechthild Werner, Violine; Christian Kienel, Orgel; Msgr. Dirk Költgen, Liturgie**

In diesem Jahr werden wir die 2. und 3. Rosenkranzsonate H.I.F. Bibers hören und dazu das jeweils passende Gesätz beten. Außerdem wird das Ave Maria von Franz Schubert und ein Werk der Romantik erklingen. Den Höhepunkt der Andacht bildet die Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes und der abschließende sakramentale Segen.

---

## **Orgelvesper**

zum Abschluss des Kirchenjahres mit Christian Kienel

→ **Sonntag, 24. November – 17.00 Uhr** in der Sankt-Marien-Basilika, Bethen

**Kollekte zugunsten der neuen Orgel**